GeaCron
Interaktiver historischer Welt- Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt
_____

Bild 1: Weibliche Figur, Freskorest aus dem Palast von Knossos, wohl eine Priesterin, vom Ausgräber Evans „La Parisienne“, die Pariserin, genannt. Das Auge zeigt ägyptischen Einfluss. Heute im Archäologischen Museum Iraklion

Bild DeidG | Vergrößern

Bild 2: Großes Vorratsgefäß aus dem Palast von Malia

Bild DEidG | Vergrößern

Fassung vom 26.08.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

Frühe Hochkulturen

GRUNDINFORMATION MINOISCHE KULTUR AUF KRETA

Modell des Palastes von Malia im dortigen Museum
Bild DeidG | Vergrößern

Die **Jungsteinzeit** auf Kreta dauerte bis 2600 v.Chr.

Danach begann die sogenannte **Vorpalastzeit** von 2600 - 1900 v.Chr.

In dieser Zeit entstand die minoische Hochkultur auf Kreta. Bronze kam als neuer Werkstoff auf, die Bronzezeit auf Kreta begann. Arbeitsteilung verbesserte die Landwirtschaft; Handwerk und Handel erreichten einen hohen Standard. Große Paläste entstehen, die wichtigsten sind Knossos, Malia und Phästos.

Die **Palastzeit** (1900 - 1700 v.Chr.) sieht die Blütezeit der Paläste.

Das minoische Kreta wird von den Palästen aus regiert, zumindest eine Zeit lang von Knossos aus zentral. Auf Kreta hat sich die Linear- A- Schrift entwickelt, die bis heute nur teilweise entziffert wurde. Die Sprache der Minoer ist unbekannt.

Die Paläste sind wirtschaftliche und religiöse Zentren sowie wohl Herrschaftszentren. Sie werden von einer Elite bewohnt. Große Keramikgefäße deuten auf Vorratshaltung für viele Menschen, auch Werkstätten wurden entdeckt. Funde von Götterfiguren deuten auf die religiöse Bedeutung der Paläste, obwohl auch Höhlen in der minoischen Religion eine Rolle spielten. Der Stier und die Doppelaxt kommen häufig vor, mit dem Stier verbunden sind Stierspiele, die auf Wandmalereien dargestellt und mit der Sage vom

Bild 3: Treppenaufgang im Palast von Knossos, Rekonstruktion

Ausgräber des Palastes von Knossos war Sir Arthur Evans. Er ließ Teilrekonstruktionen des Palastes aus bemaltem Beton auf eigene Kosten erstellen, die den Palast sehr anschaulich machen. Er liegt nur 5 km von der heutigen Inselhauptstadt Kretas, Iraklion, entfernt.

Bild DEidG | Vergrößern

Bild 4: Stiersprung.
Stierspringen wurde von männlichen und weiblichen Athleten ausgeführt. Weibliche Athletinnen werden mit weißer Haut, männliche Athleten mit brauner Haut dargestellt. Die Frauen der minoischen Kultur waren den Männern wohl relativ ebenbürtig. Archäologisches Museum Iraklion.
Bild DEidG | Vergrößern

Minotaurus (Mischwesen aus Stier und Mensch), dem Labyrinth und dem sagenhaften König Minos verknüpft sind.

„Minos“ war wahrscheinlich ein Titel, so wie „König“ oder „Kaiser“ in späteren Kulturen. Ob die Paläste Herrschersitze oder Tempel waren oder von den Minoern gemeinschaftlich genutzt wurden, ist nicht ganz sicher. Herrscherlisten wie in Ägypten gibt es auf Kreta jedenfalls nicht.

Sage vom Minotaurus und Theseussage in einer kurzen Zusammenfassung von Wikipedia Extern

Bekannt ist durch archäologische Ausgrabungen und den Fund von Lehmmodellen das Aussehen der Paläste. Sie gruppieren labyrinthartig unregelmäßig eine große Menge von Räumen und Lichthöfen um einen zentralen Innenhof, und die etwas eintönigen Fassaden ähneln verblüffend modernen Fassaden mit gereihten Fensterlöchern (Lochfassaden). Die wichtigen Räume waren mit prächtigen Wandmaleren (Fresken) geschmückt. Sie zeigen auch die damalige Mode.

Auffällig ist, dass die Palastzeit keine mächtigen Festungen wie etwa Mykene oder Tiryns auf dem Festland der Balkanhalbinsel kennt. Die Sicherheit Kretas wurde offenbar durch eine mächtige Flotte gesichert.

Das minoische Kreta war fest in die Handelsrouten, die Wirtschaft und das Staatensystem im östlichen Mittelmeerraum und in der Ägäis eingebunden und erhielt von dort aus, insbesondere von Ägypten, auch kulturelle Einflüsse.

Immer wieder gab es Schäden durch Vulkanausbrüche. Früher brachte man den Untergang der minoischen Kultur mit dem Vulkanausbruch auf Thera (Santorin) um 1645 v. Chr. in Zusammenhang. Es entstanden dadurch auf Kreta aber keine Schäden, die eine solche Annahme bestätigen.

Um 1450 v.Chr. wurden die meisten Paläste zerstört, möglicherweise durch Erdbeben. Nur der Palast von Knossos blieb weitgehend verschont.

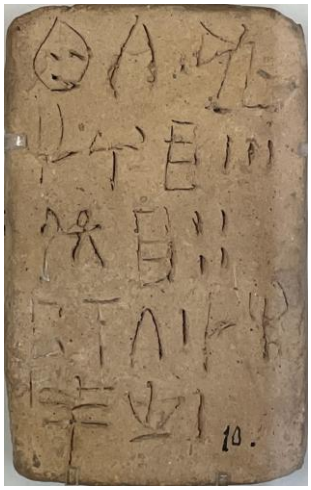

Bild 5: Linear-B-Schrift
Die Verwaltung wurde mit Hilfe dieser Schrift durchgeführt.
Archäologisches Museum Iraklion

Bild DEidG | Vergrößern

Bild 6: Gefäße im Meeresstil,
einer Besonderheit der minoischen Keramik. Es gibt aber auch andere Stile.
Archäologisches Museum Iraklion

Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Epochenseite Ägypten zum Vergleich

In der **Nachpalastzeit** (1450 - 1150 v.Chr.) deutet viel darauf hin, dass Kreta von mykenischen Eroberern vom Festland dominiert wurde. Sie brachten die mykenische Linear-B-Schrift mit. Die alten Paläste wurden nicht mehr aufgebaut, in Knossos regierte möglicherweise ein mykenischer Herrscher.

Das Ende kam entweder um 1370 v. Chr. oder um 1200 v. Chr., als der Palast von Knossos endgültig abbrannte.

Aufgaben

Du kannst mit Hilfe des Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.

Basisaufgabe: Notiere den Infotext in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Rufe oben den Link zum Minotaurus und zur Theseussage auf. Was du zur Theseussage findest, ist nur eine kurze Zusammenfassung, ein sogenannter Erzählkern. Mache daraus eine richtige Erzählung.

Denkaufgabe 2: Beschreibe die Dame von Bild 1. Woran merkt man, dass sie ein Miglied der minoischen Elite ist?

Denkaufgabe 3: Weshalb hat der Krug in Bild 2 so viele Henkel?

Epochenseite Minoisches Kreta

Epochenraum Frühe Hochkulturen

Startseite